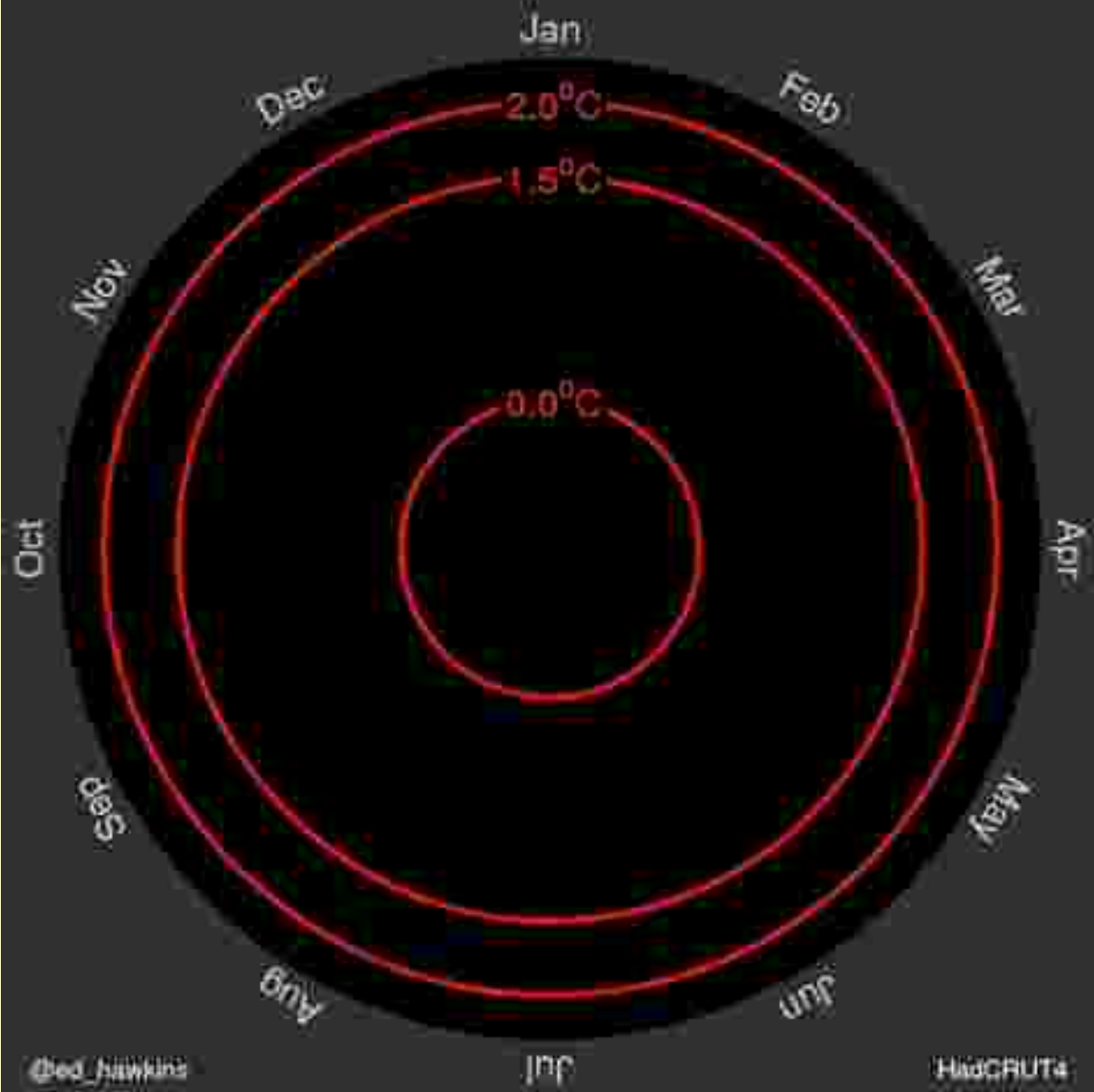


Suchbewegungen auf dem Weg zum Guten Leben

*Bisherige und aktuelle Nachhaltigkeitsbewegungen
Wie kann es weiter gehen?*

*Matthias Schnauss
Büro für Nachhaltige Entwicklung*

Global temperature change (1850–2016)



Klimakravatte



Heiliger hölzerner Juggernaut-Wagen mit Hindufigur, der jährlich in Puri von orthodoxen Hindus durch die Straßen gezogen wird und nicht gestoppt werden kann. In der religiösen Massenbegeisterung geraten auch Menschen unter den Wagen... - Ein Symbol für den Kontrollverlust der Menschheit auf dem Weg in die Moderne

Bewusstwerdung



1972 **Die Grenzen des Wachstums**, Dennis Meadows
- Bericht des Club of Rome zur Lage der Menschheit

Endlichkeit der Regenerationskraft
und der Ressourcen der Erde



1973 **Small is Beautiful** E.F. Schumacher
Rückkehr zum menschlichen Maß

"ein Maximum an Glück
mit einem Minimum an Konsum zu erreichen"

1987 „**Unsere gemeinsame Zukunft** der Weltkommission für Umwelt und
Entwicklung

Brundtland-Bericht veröffentlichte vier Jahre später (1987) ihren auch als **Brundtland-Bericht** bekannt gewordenen Zukunftsbericht „Unsere gemeinsame Zukunft“ („Our Common Future“). Dieser beeinflusste die internationale Debatte über Entwicklungs- und Umweltpolitik maßgeblich. Er wurde auf zwei internationalen Konferenzen (1987 in London und 1988 in Mailand) eingehend diskutiert und war auslösender Hauptfaktor für die Umweltkonferenz in Rio 1992.

Bewusstwerdung



1980 **Global 2000 – „Zeit zum Handeln“** - Der Bericht an den Präsidenten

ist eine Umweltstudie, die 1977 von US-Präsident Jimmy Carter im Rahmen einer Botschaft an den Kongress in Auftrag gegeben wurde. Sie wurde im Jahre 1980 von der US-Regierung veröffentlicht.



1990 **Wege zum Gleichgewicht - Ein Marshallplan für die Erde**

Die Idee eines "Global Marshall Plan" wurde erstmals 1990 vom US-amerikanischen Politiker, Unternehmer und Umweltschützer **Al Gore** veröffentlicht.

Die Wahl des Namens erinnerte bewusst an den historischen **Marshallplan** nach dem Zweiten Weltkrieg.

Erwachen des Bewusstseins für Natur und Umwelt

Organisationen gegründet mehrheitlich 1947 - 1990



1972



1972



1947



1975



1961



1977



1984



1950



1893



1899 als DBV



1982



197

4



1989

„Wellen“ für eine nachhaltige Entwicklung



Konziliarer Prozess

Small is beautiful

Agenda 21

Transition Town



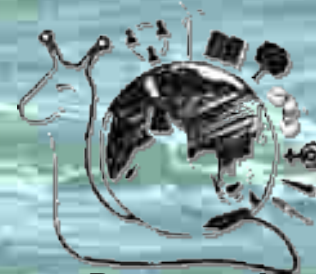
Alten ohne ein
Wachstumsgehirn

Buen Vivir



GEMEINWOHL
ÖKONOMIE

Die Wirtschaftsziel mit Zukunft



Degrowth



extinction
rebellion



1983 „Konziliarer Prozess“

VI. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, Vancouver 1983

Vernichtungswaffen:
Verbrechen gegen die Menschlichkeit

Kirchen sollen gemeinsam eintreten für

- **Frieden**
- **Gerechtigkeit**
- **Bewahrung der Schöpfung**

Agenda 21 und Schule



1992 UNCED Agenda 21

Aktionsprogramm der Vereinten Nationen,
172 Staaten auf der Konferenz für
Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro

*„Die Menschheit steht an einem
entscheidenden Punkt ihrer Geschichte“...*

- Leitlinien für das 21. Jahrhundert
zur Nachhaltigen Entwicklung
- Schwerpunkt Nachhaltigkeit
- Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen

Themenbereiche:

- I Soziale und wirtschaftlich Dimension
- II Erhalt und Bewirtschaftung der Ressourcen für die Entwicklung
- III Stärkung der Rolle wichtiger Gruppen
- IV Möglichkeiten der Umsetzung

Prozess:

Anfangsphase (1992–1998) ... (Rio + 5)

Wachstumsphase (1998–2002) ... (Rio +10)

Qualitätsphase (ab 2002)

Paradigmenwechsel zur Lokalen Nachhaltigkeitsstrategie (ab 2012)

Transition Town



Seit 2006 Transition Town - Bewegung

Initiiert von dem Irischen Permakulturalisten **Rob Hopkins** und Studenten des Kinsale Further Education College in Irland.

Die südenglische Kleinstadt **Totnes** war die erste „Transition Town“

- Reduktion fossiler Energieträger
- Regionale Wirtschaft, Währung
- Kreislaufwirtschaft
- Nachhaltige Landwirtschaft, nach Regeln der Permakultur
- Bildung von Transition-Gruppen, Gemeinschaftsförderung
- Orientierung an der *Resilienz* der Ökosysteme



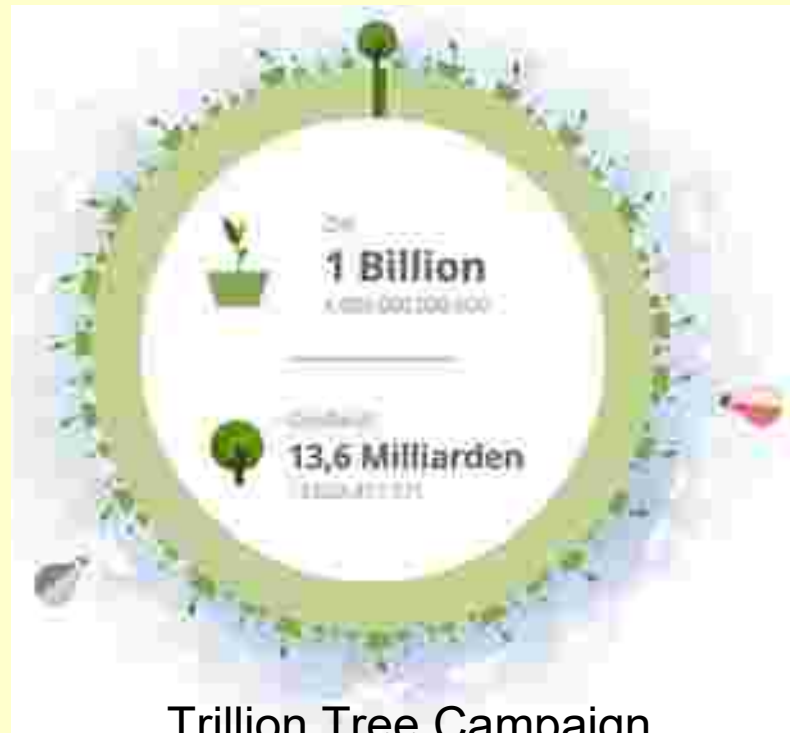
Trees for
Climate Justice

Über 100.000
Kinder sind hier aktiv

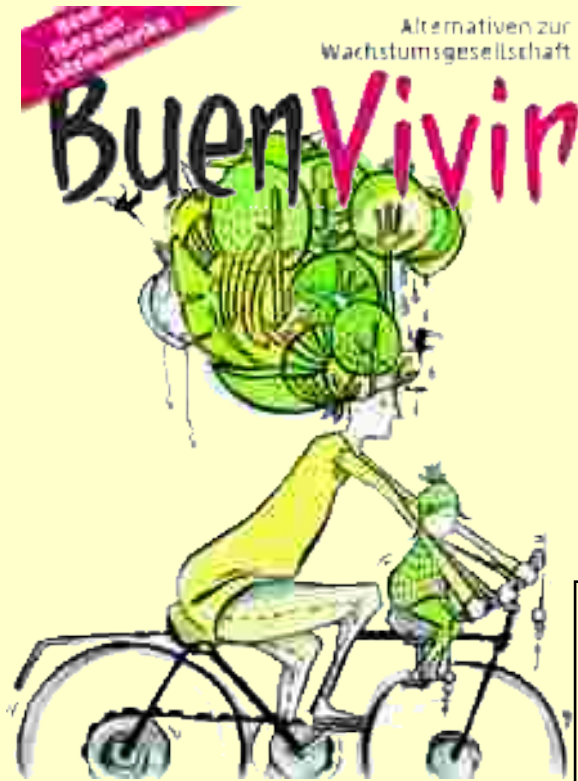
2007 Plant for the Planet

Gegründet vom 9-jährigen Felix Finkbeiner
inspiriert von Wangari Maathai in Afrika

- Bäume pflanzen
- Kinder in Akademien als **Botschafter** für Klimagerechtigkeit ausbilden



Trillion Tree Campaign



Wechsel vom Objekt
zum Subjekt
*„Alles was wir für die Natur tun,
Tun wir auch für uns selbst“*

Buen Vivir - das gute Leben

Jahrhundertprozess seit 1993 der Amazonasvölker, die unter dem Begriff „Yasuni –ITT – Initiative in Ecuador bedeutende Ölvorkommen unter der Erde lassen wollten. Die reichen Länder sollten hierfür Entschädigung zahlen. Das Projekt scheiterte knapp an Deutschland 2011.

„Buen Vivir“, „Sumak Kawayay“, „Suma Quamana“ „Nandareko“
Basiert auf den Anregungen der indigenen Anden/Amazonas-
Völker in Ecuador, Bolivien

Kritik an den Begriffen „**Fortschritt**“ und „**Entwicklung**“
Als Grundbegriffe des
Kolonialismus, Extraktivismus, Kapitalismus

- **Holistischer Ansatz**
- **Paradigmenwechsel vom Beherrschungsgedanken**
- **Horizontale Machtausübung, (harmonische Demokratie)**
- **Biozentrische Haltung – Natur als Rechtssubjekt**
- **Grenzen des Wirtschaftswachstums („degrowth“)**
- **Auf Solidarität basierende Suffizienz**
- **Neuschaffung v. Utopien, kollektives Zukunftsprojekt**
- **Pluranationaler Staat**
- **Solidarität, Integration, Interaktion, Emanzipation**



2008

1. Internationale Degrowth-Konferenz für ökologische Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit

Weltwirtschaft ist über ökologische Grenzen
Hinausgewachsen, die Kosten überschreiten
Wohlfahrtsgewinne

- Wachstumszwänge überwinden
- Ökologische Ökonomie
- Ökologische Steuerreform
- Umverteilung, Gemeinwohl
- Tauschbörsen
- Lebensqualität
- Ernährungssoveränität
- Solidarische Landwirtschaft
- Energiewende
- Suffizienz
- Sinn des Lebens

**Degrowth,
Schrumpfung
Postwachstum
Wachstumswende**



2010

Christian Felber gründet in Wien den „Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie“

Ursprung: alternative Wirtschaftsmodelle: 90er Jahre

Seit dem haben sich **2200 Unternehmen**, **400 Organisationen** u. ca. **9000 Personen** angeschlossen.

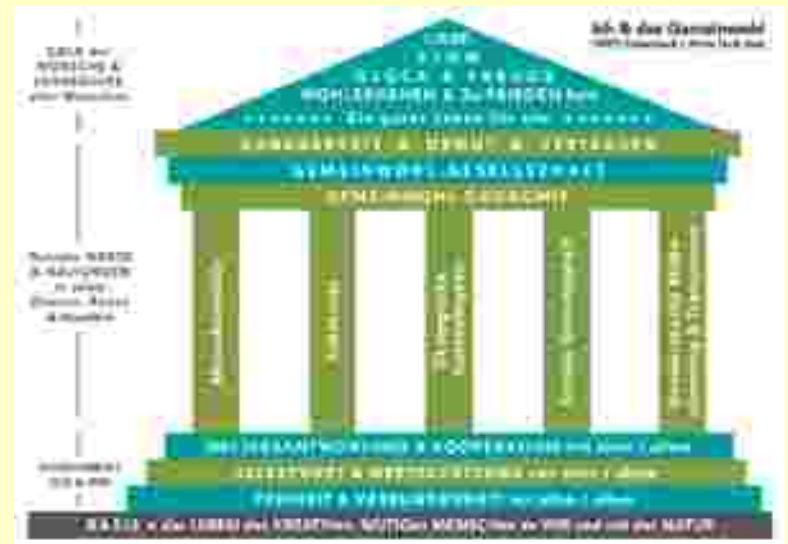
Ethische Wirtschaftsordnung

Das „Gute Leben“

**Statt Konkurrenz und Gewinnmaximierung:
Vertrauen, Verantwortung, Mitgefühl,
Teilen und Solidarität**

**Unternehmen, die nachhaltig und sozial wirtschaften,
sind in einer Gemeinwohl-Ökonomie im Vorteil.**

- f Langlebige, nachhaltige Produkte setzen sich durch.
- f Mehr Wertschöpfung bleibt in der Region.
- f Gute und sinnvolle Arbeitsplätze entstehen.
- f Der Umgang in den Betrieben wird menschlicher.
- f Die Ungleichheit geht zurück.
- f Umwelt und Klima werden global geschützt.





Herbst 2018



Initiatorin: die Schwedische Schülerin
Greta Tunberg

„How dare You ...“

Protect

Restore

Fund

Forderung an die Politik, Botschaft an alle Menschen

Weitere Initiativen: **Scientists, Artists, Grandparents for Future**



2018 Extinction Rebellion Aufstand gegen das Aussterben

Mit friedlichem Ungehorsam
auf den drohenden Klimakollaps
und das massive Artensterben
Aufmerksam machen

Forderungen:

1. Sagt die Wahrheit
1. Handelt jetzt
1. Politik neu leben

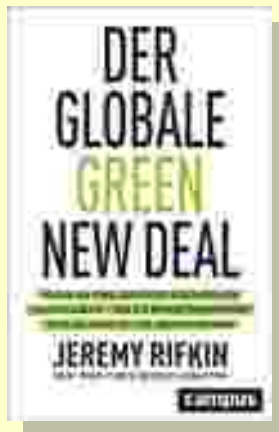
Klimagasemissionen bis 2025 auf 0 !



Green New Deal – A progressive vision for environmental Sustainability and economic Stability

Alexandria Ocasio-Cortez u. Ed Markey
Kongressabgeordnete der USA

1. Erneuerbare Energien ausweiten
1. Nationales energieeffizientes Netz (Smart Grid)
1. Wohn- und Industriegebäude nachrüsten nach Effizienz, Komfort- und Sicherheitsstandard
1. Klimagase aus Produktion, Landwirtschaft und anderen Industrien eliminieren
1. Klimagase des Transports und Infrastruktur eliminieren u. Infrastruktur u. Zugang zu sauberem Wasser sichern
1. Massive Investitionen in Senkung der Klimagase
1. „Grüne“ Technologie, Industrie, Expertise, Produkte u. Service zum Haupt-Export der USA und Anführer machen, andere Staaten beim GND zu unterstützen.



Kritik am gegenwärtigen Wirtschaftssystem

Industriekapitalismus

Ziele:

**Fortschritt
Entwicklung
Innovation
Effizienz
schneller – höher – weiter**

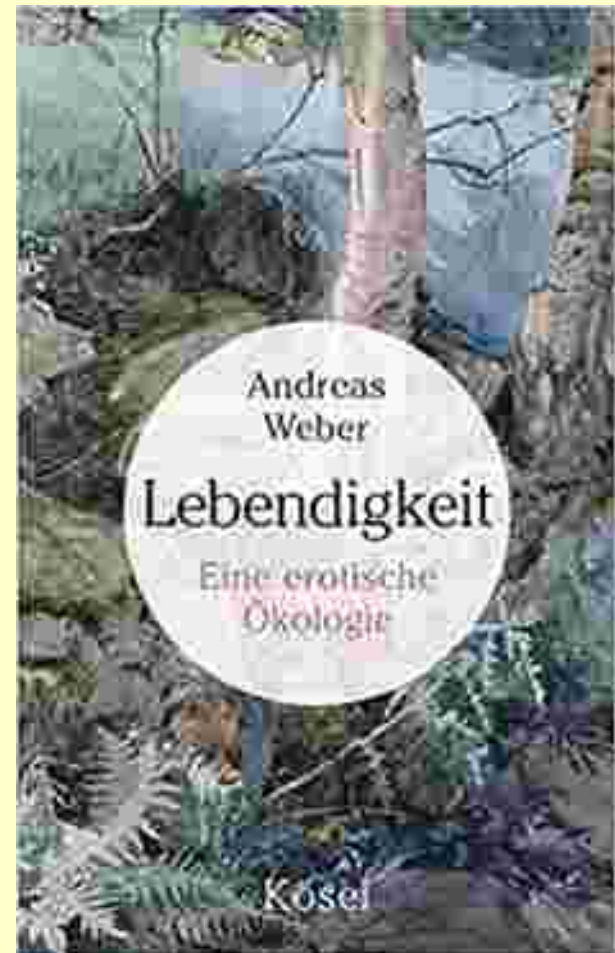
Instrumente:

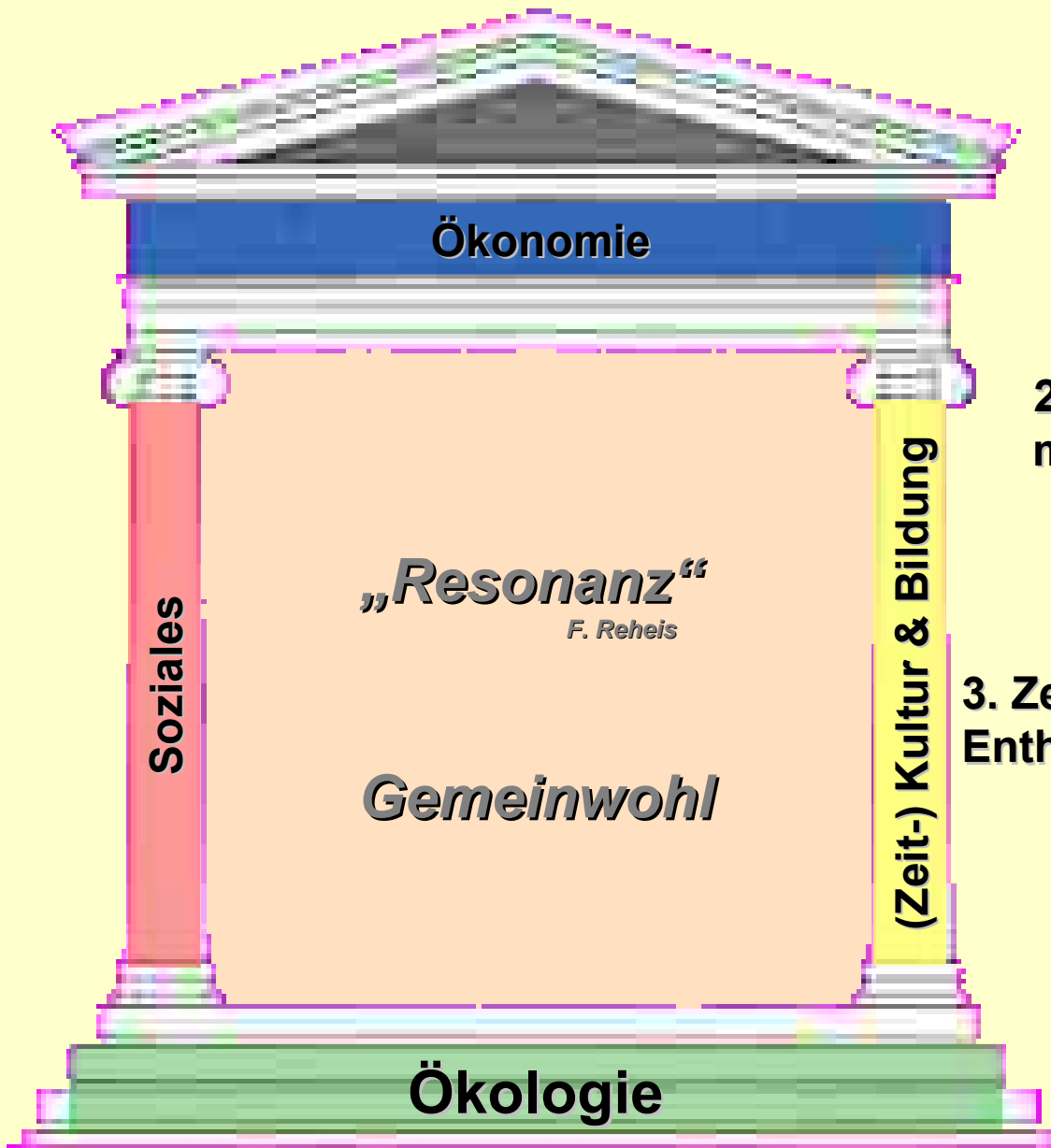
**Kapitalakkumulation
Extraktivismus
Eigennutz
Wettbewerb
Innovationsdruck
Rentabilität**

Folgen:

- „Kanibalistische Wirtschaft“ J. Ziegler
- Umverteilung (Matthäus-Effekt)
- Ausbeutung
- Wirtschaftswachstum auf Kosten der Umwelt
- Krieg gegen die Natur
- „Imperiale Lebensweise“
- Konsumgesellschaft
- Raub von Zeit
- Entfremdung

Was führt uns über den gegenwärtigen Ansatz hinaus?





Ökonomie

Soziales

„Resonanz“
F. Reheis

Gemeinwohl

(Zeit-) Kultur & Bildung

2. Kein Festhalten am marktwirtschaftlichen Modell!

3. Zeitliche Dimension Enthalten F.Reheis

1. Grundlage!
F. Reheis

Magisches Viereck einer nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung



Sicherheit

Erfolg

Rentabilität

Leistungsprinzip

Entwicklung

Fortschritt

Konzept

Transformation

Zirkulation

**Eigen-
nutz**

Geiz



**Gemein-
Wohl**

Gabe

Austausch

Gemeinschaft

„Netz der Gegenseitigkeit“ A. Weber

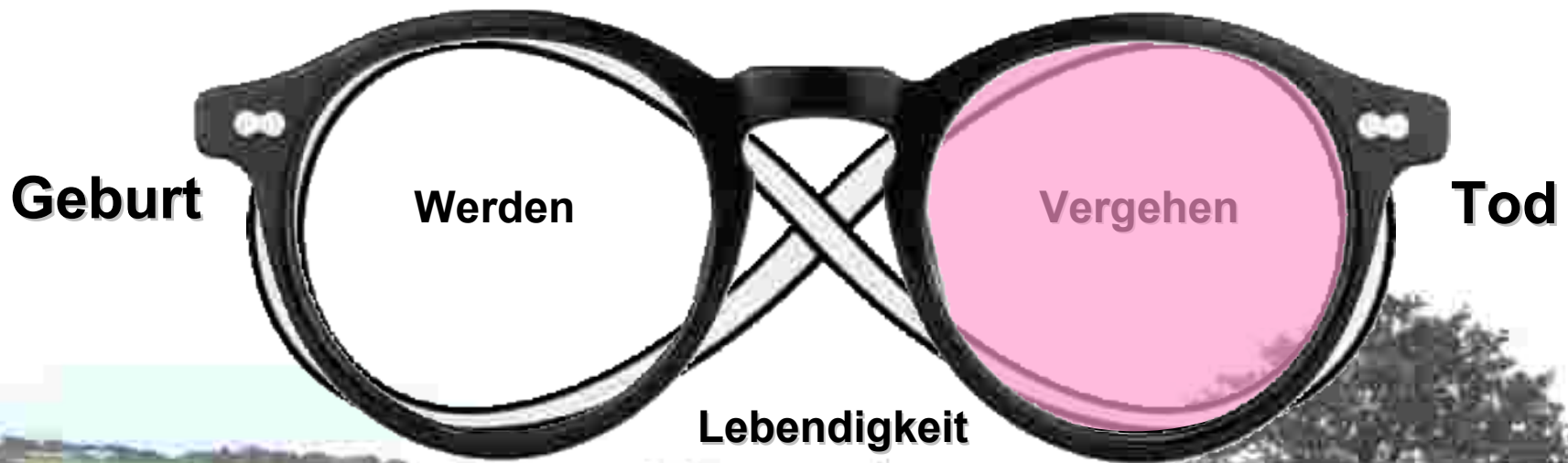
Entschleunigung

Suffizienz/Genügsamkeit

Ansonsten sind wir

„Entwurzelte, vereinzelte, gnadenlose Kämpfer in einer rundherum feindlichen Welt“

Andreas Weber



Diesen realen Tod auszublenden, ja, ihn mit allen [...] Mitteln abzuschaffen, ist das Projekt der Moderne seit fünfhundert Jahren

Andreas Weber, „Lebendigkeit“ S. 92 u.

Ziel des Projekts: „BERECHENBARKEIT + SICHERHEIT“



Denken

Rationalität, Verstand

Klarheit

Wissen

Technologie

Orientierung

Zielstrebigkeit





Lesung aus:
Andreas Weber, „Lebendigkeit“
S 246/47

Foto: Eiche in Devon GB / M.Schnauss

Was ist zu tun?

„Erschreckend einfach, jedoch keine App!“ C. Beck

Nicht(s) tun, innehalten

Die Welt braucht Mitgefühl!

Sensibilisieren, bewusst werden, Achtsamkeit, Entschleunigung

„Revolution der Seele“ A. Weber

Zeit verbringen mit dem Thema

Informieren, austauschen, diskutieren, fordern, ziviler Ungehorsam

Suffizienz, Genügsamkeit, bewusst konsumieren, bewusst leben

„ökologischer Wohlstand“ – Lebenskunst W. Sachs

Konsequenz wo immer es geht! (zu Widersprüchen stehen) -> M. Kopatz „Ökoroutine“

Protect - Restore - Fund Greta



Leben!

*Es geht im Leben nicht um einen selbst,
sondern in einem Selbst um das Leben!*

Richard Rohr zit. in A. Weber Lebendigkeit S. 253

Danke für die

Aufmerksamkeit



Das Maß

Das **Maß** ist ein passageres Gleichgewicht in einer Dynamik, die mehr Leben imaginiert und diesem Leben zuliebe handelt. Das Maß zielt auf ein ökologisches Gedeihen, das die Bedürfnisse aller Beteiligten miteinander zu vermitteln sucht, ohne sich der Illusion hinzugeben, eine totale, schattenfreie „Win-win-Situation“ sei erzielbar. Und darum gehört zum Maß das Aushalten des Dilemmas in Stil, Würde und Poesie. Sich im Maß zu halten ist gleichbedeutend mit totaler Aufmerksamkeit ohne jeden Versuch der Kontrolle.

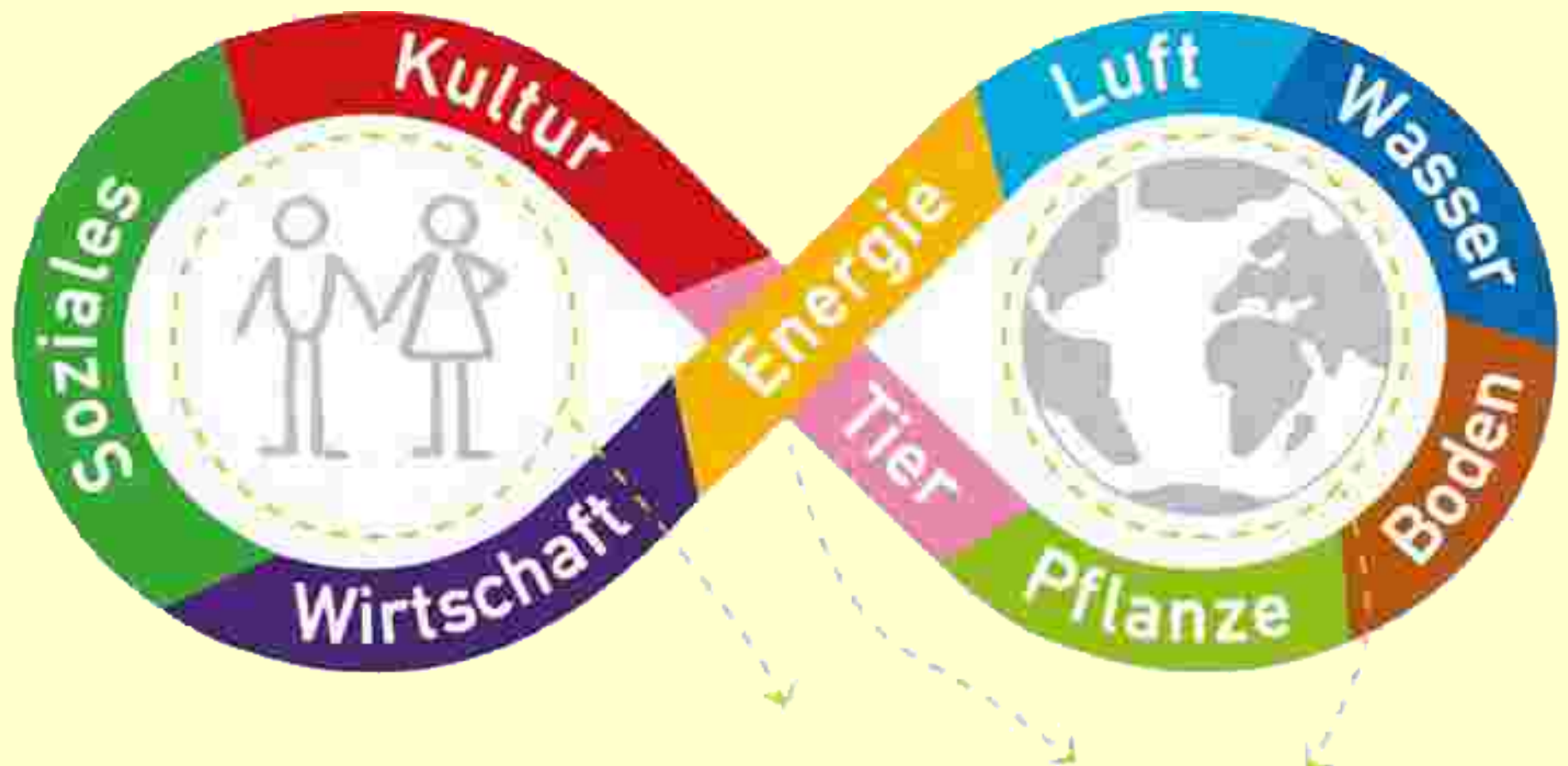
„Emotionaler Kapitalismus“

Das derzeit dominierende Bild des Lebens lässt vornehmlich den vorgeblichen Trieb gelten, besser als andere zu funktionieren, um im Krieg aller gegen alle zu überleben. Unsere Gesellschaft hat es zum bestimmten Prinzip gemacht, dauernd Lebendigkeit zu verletzen. Die lawinenartige Zerstörung des Lebens anderer Arten spiegelt dabei wider, wie sehr das emotionale Leben des Einzelnen gestört ist.

Was die kollektive Wirklichkeitsverwirrung heute so ansteckend macht, ist der Umstand, das unser ganzes Lebens- u. Denkklima ein narzisstisches Weltbild der Ausbeutung in seinem Zentrum bewahrt.

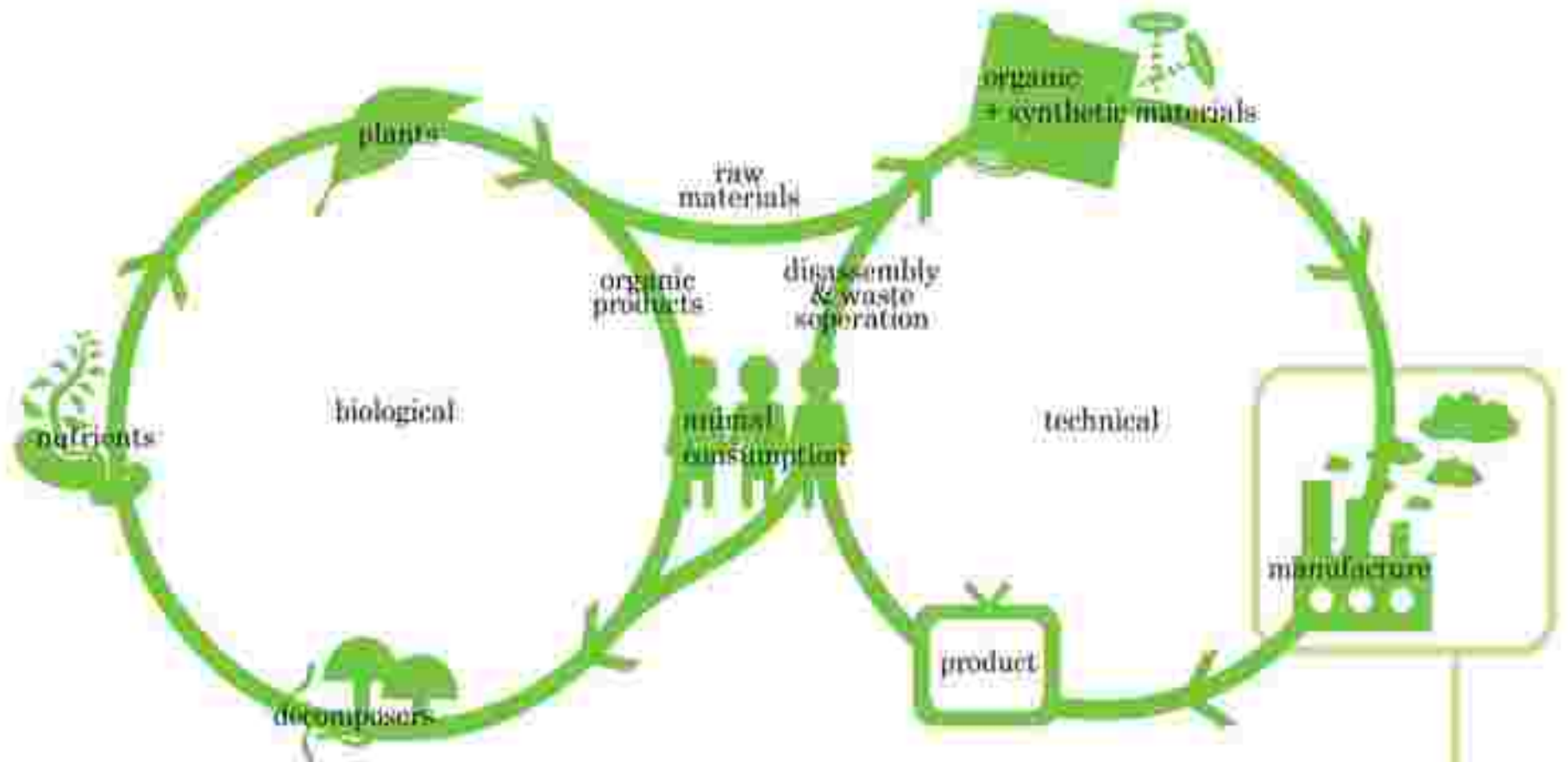
Emotionaler Kapitalismus heißt, das eigene Sterben nicht zu akzeptieren, heißt, es um jeden Preis zu verleugnen und dafür den Tod anderer in Kauf zu nehmen.

Die Vernichtung der Gefühle hat nicht nur eine private, pathologische Dimension. Der persönliche Narzissismus ist auch ein Echo des kulturellen und umgekehrt.



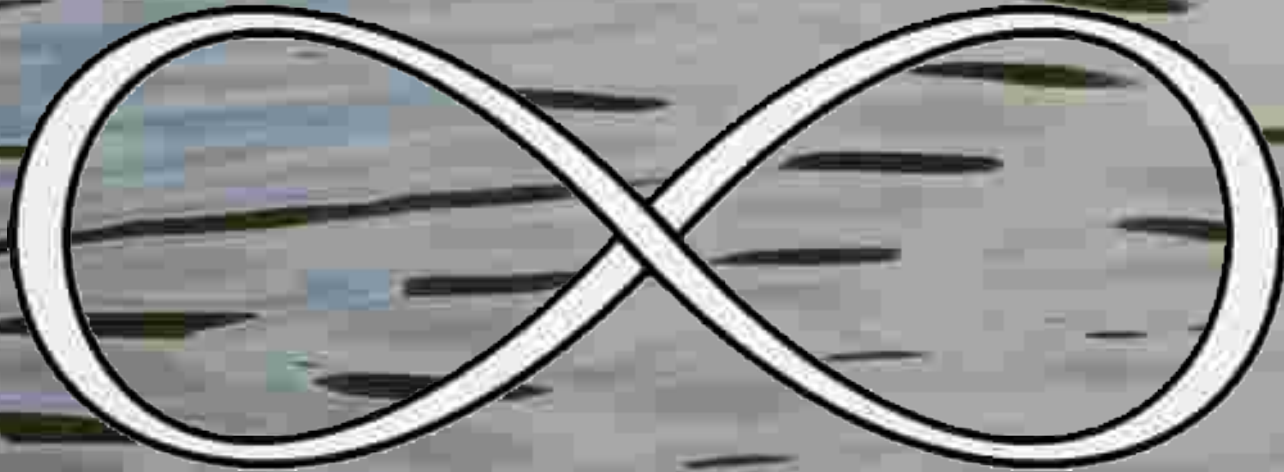
Sinnvoll für Mensch und Erde

CradletoCradle



- 5 criteria
- 1 100% Renewable Energy Use
 - 2 Water Stewardship clean water output
 - 3 Social Responsibility positive impact on community
 - 4 Material Reutilization recyclability / compostability
 - 5 Material Health impact on human & environmental

Transformation



Lebendigkeit



Michael Kopatz

Schluss mit der Öko-Moral: 10 Gebote zur Ökoerlösung



1

Die Natur ist deine Lebensgrundlage. Leiste Widerstand gegen ihre Zerstörung durch noch mehr Straßen, Gewerbeflächen, Gifte. Arsch hoch! Du bist das Volk.

2

Kämpfe nicht für deinen Garten, kämpfe für alle Gärten! Du bist für den Klimaschutz und handelst nicht danach? Das geht allein so. Deswegen musst du die Verhältnisse ändern!

3

Du sollst Politiker ehren. Sie wollen das Richtige tun, aber sind sich oft nicht einig, was das Richtige ist. Viele haben Angst vor den mächtigen Konzernen. Unterstütze den Verein LobbyControl.

4

Du sollst respektvoll mit Tieren umgehen, auch wenn sie auf dem Teller liegen. Setz dich dafür ein, ihr Leid zu lindern. Protestiere an geeigneter Stelle gegen den Bau einer weiteren Agrarfabrik.

5

Du rettest die Welt nicht durch den Kauf von Bioprodukten oder persönlichen Verzicht. Du musst das System verändern. Geh im

Januar eines jeden Jahres zur Demo in Berlin »Wir haben es satt!« und mach Druck von der Strafe.

6

Du sollst die Stadt nicht mit deinem Auto verstopfen. Nimm den Bus, die Bahn oder ein Rad. Nimm jeden Monat an der Fahrrad-demo »Critical Mass« teil.

7

Du sollst nicht den Klimawandel leugnen. Unterstütze Klimaschutz-organisationen wie Greenpeace oder den BUND durch Spenden, Mitgliedschaft und Engagement.

8

Du sollst nicht begehnen deines Nächsten Haus, Auto, Handy, noch sonst alles, was dein Nächster hat. Sei deinem Nachbarn ein Vorbild für Bescheidenheit. Zeig, dass man auch mit einem leichten Auto oder ohne Auto glücklich leben kann. Und sorg dafür, dass die Stadt in deiner Straße einen Parkplatz für Carsharing einrichtet.

9

Du sollst nicht zu viel Wohnraum begehnen. Wenn dein Haus oder deine Wohnung zu groß geworden ist, optimiere deinen Wohnflächenbedarf. Ziel mit Freunden oder anderen netten Menschen zusammen. Oder hol dir freundliche Untermieter ins Haus.

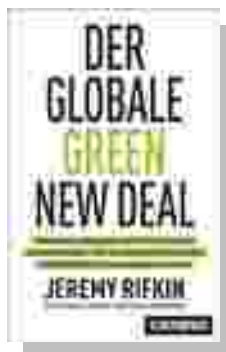
10

Du sollst nicht shoppen am Tage des Herrn. Schick immer wieder einen Brief an den Einzelhandelsverband in deinem Ort und mach deutlich: Am siebten Tage soll'n wir ruh'n!

EINE ANLEITUNG ZUM WIDERSTAND

1. Alles könnte anders sein.
2. Es hängt ausschließlich von Ihnen ab,
ob sich etwas verändert.
3. Nehmen Sie sich deshalb ernst.
4. Hören Sie auf, einverstanden zu sein.
5. Leisten Sie Widerstand,
sobald Sie nicht einverstanden sind.
6. Sie haben jede Menge Handlungsspielräume.
7. Erweitern Sie Ihre Handlungsspielräume dort,
wo Sie sind und Einfluss haben.
8. Schließen Sie Bündnisse.
9. Rechnen Sie mit Rückschlägen,
vor allem solchen, die von Ihnen selber ausgehen.
10. Sie haben keine Verantwortung für die Welt.
11. Wie Ihr Widerstand aussieht,
hängt von Ihren Möglichkeiten ab.
12. Und von dem, was Ihnen Spaß macht.





Jeremy Rifkin zur deutschen Autoindustrie und Wirtschaft (Vorwort)

Volkswagen, BMW und Daimler haben Pläne bekannt gegeben, die auf nichts Geringeres hinauslaufen als eine Auslaufrist für den Verbrennungsmotor sowie die Masseneinführung des Elektrofahrzeugs im Verlauf des kommenden Jahrzehnts. Volkswagen, wo man die schwindelerregende Summe von 80 Milliarden Euro für diesen Übergang bereitgestellt hat, sagt, man werde bis 2025 fünfzig neue batteriebetriebene Fahrzeugmodelle (BEVs) auf dem Markt haben, und erwartet, beim Verkauf der Markenmodelle VW, Skoda, Seat, Audi und Porsche 2029 die 22-Millionen-Marke zu überschreiten.¹⁵ Daimler hat 42 Milliarden Euro bereitgestellt, um in den nächsten Jahren Elektrofahrzeuge auf den Markt zu bringen; bei BMW sind es 50 Milliarden Euro, hier will man bis 2025 zwölf Elektrofahrzeuge dem Markt bereitstellen.¹⁶ BMWs Elektroautos werden einen Radius von 700 Kilometern haben, bevor ein Aufladen nötig wird; außerdem sollen in den Fahrzeugen Akkus ohne seltene Erden verbaut werden.¹⁷ Den Prognosen verschiedener Autohersteller zufolge wird der Preis für Elektrofahrzeuge bis 2025 mit dem von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren gleichziehen.¹⁸ Volkswagen hat bereits die letzte Generation von Benzin- und Dieselmotoren vor 2026 bekannt gegeben, womit das Endspiel für den Verbrennungsmotor beginnt.¹⁹ Volkswagen hat darüber hinaus bekannt gegeben, bis 2025 in ganz Europa 36 000 Ladestationen für E-Fahrzeuge aufzustellen.²⁰

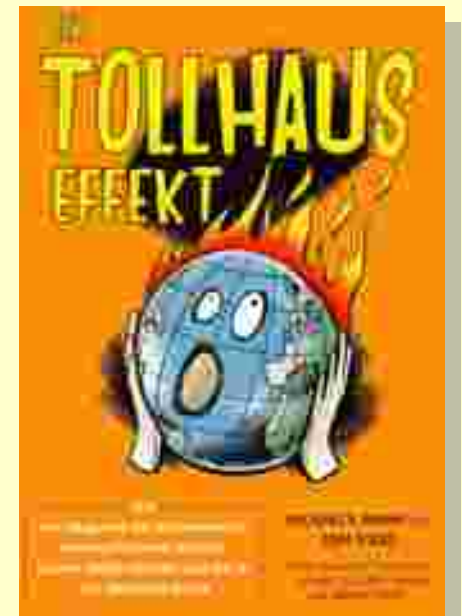
...

Es gilt nun, die revolutionäre Energie der Vision des Green New Deal zu nutzen, um die Aufgabe der Überführung Deutschlands und der übrigen Welt in eine ökologische Ära anzugehen. Dieser Übergang ist weltweit in fünfzehn bis zwanzig Jahren zu bewerkstelligen. Dies ist eine gewaltige Aufgabe von enormer Tragweite, aber sie ist machbar. Für Deutschland bedeutet das jetzt, die Arme hochzukrempeln, sich die Vision des Green New Deal zu eigen zu machen und die Welt in eine nachhaltige kohlenstofffreie Zukunft zu führen.

Michael E. Mann und Tom Toles

Der Tollhaus Effekt

Wie die Leugnung des Klimawandels
unseren Planeten bedroht,
unsere Politik zerstört
und uns in den Wahnsinn treibt



Es ist nicht so...

...dass die Wissenschaft nicht überzeugend ist. Das ist sie wohl.

... dass die Bedrohung nicht eindeutig ist. Das ist sie wohl.

... als ob viele kluge, informierte und besorgte Menschen
nicht versucht hätten, die Aufmerksamkeit auf diese Krise zu lenken.
Das haben sie wohl.

... nicht einmal so, dass die überwältigende Mehrheit der Bürger die
Dringlichkeit des Handelns nicht erkennt. Das tut sie wohl.

Wie kommt es also, dass wir in einer Tollhaus-Atmosphäre angelangt sind,
in der Politiker in der Lage sind, mächtige Interessen der fossilen Brennstoffindustrie
zu vertreten und gleichzeitig das langfristige Wohl der Menschen,
die sie vertreten sollen, zu ignorieren?

Aus dem Vorwort der Autoren

Thinktanks für eine nachhaltige Entwicklung

Agendatransfer

Ökoinstitut

Nachhaltigkeitsrat

Institute for Advanced Sustainability
Studies Potsdam IASS

Enquete-Kommission
„Schutz des Menschen und der Umwelt“

Wuppertalinstitut

Agora Energiewende

Alfred Wegner Institut

Agora Verkehrswende

Potsdam Institut für
Klimafolgenforschung PIK

Energieagenturen eaD

Forum ökologisch-soziale Marktwirtschaft

Imperien unserer Wirtschaftswelt und Technologie



SIEMENS

ALSTOM

ZUBLIN STRABAG
TEAMS WORK.



thyssenkrupp



e.on

RWE

GLENCORE
INTERNATIONAL plc





**Jonathan Safran Foer
Wir sind das Klima!
Wie wir unseren Planeten
schon beim Frühstück retten können**

Jonathan Safran Foer schafft es erneut, uns ein komplexes Thema wie die Klimakrise so nahe zu bringen wie niemand sonst. Und das Beste: Einen Lösungsansatz liefert er gleich mit.

Wir können die Welt nicht retten, ohne einem der größten CO₂- und Methangas-Produzenten zu Leibe zu rücken, der Massentierhaltung. Foer zeigt einen Lösungsansatz auf, der niemandem viel abverlangt, aber extrem wirkungsvoll ist: tierische Produkte nur einmal täglich zur Hauptmahlzeit.

Geosphäre

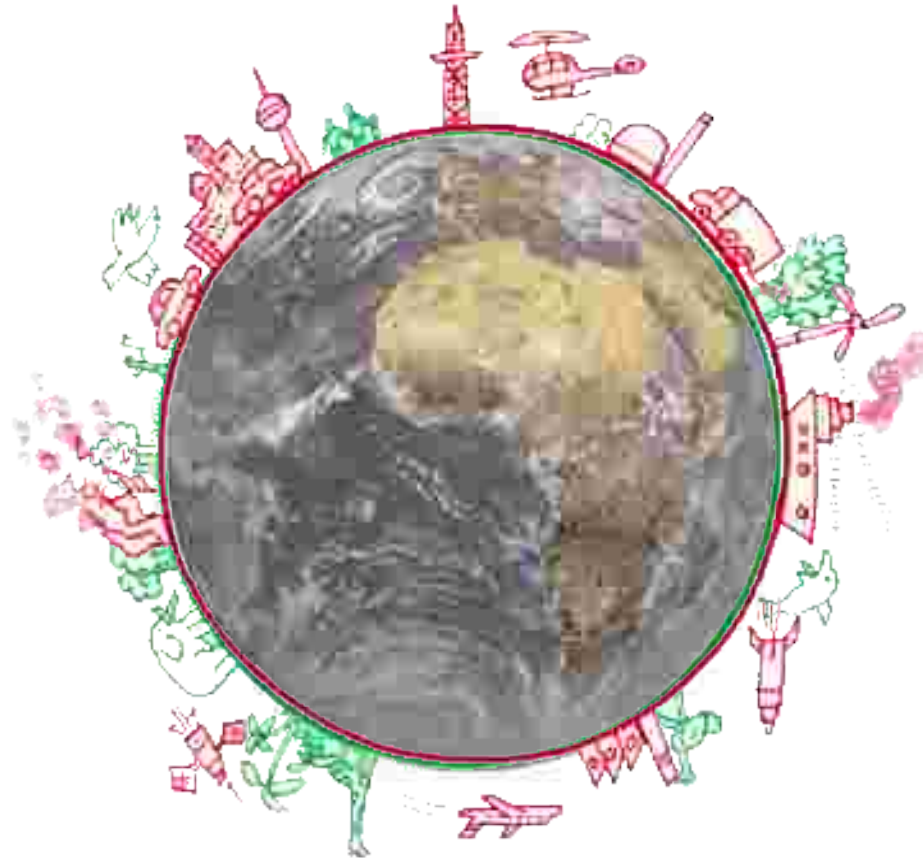
ca. 4,5 Mrd. Jahre

Biosphäre

ca. 3,5 Mrd.
Jahre

Neosphäre

Wenige hundert
Jahre





Lokale Agenda 21

Konsultationsprozess

in Ländern, Kommunen, Gemeinden

Ziel: Lokale Agenda bis 1996

Vielfalt der Akteure u. Maßnahmen!

- Politik
- Verwaltung
- Zivilgesellschaftl. Akteure
- Wirtschaft, Verbände
- Schaffung von Koordinationsstellen
- Vernetzung, Dialog, Konferenzen regional, überregional; international

„Global denken – lokal handeln!“





Tor zur Hölle

Brennender Krater in der Turkmenischen Karakum-Wüste
der nach einer misslungenen Erdgas-Bohrung seit 40 Jahren brennt